



Stad Haan - Die Bürgermeisterin
Alleestraße 8
42781 Haan

- per PDF/E-Mail am 11.11.2020 an Herrn Gehring, Frau Haesen und das Hauptamt -

Problemstelle Verkehrsberuhigter Bereich Gruiten-Dorf/Maßnahmen im Zuge geplanter Straßensanierung

Haan-Gruiten, den 11.11.2020

Liebe Frau Bürgermeisterin, lieber Umwelt- und Verkehrsausschuss, liebe Stadtplaner, liebes Tiefbauamt,

der Verkehrsberuhigte Bereich ("Spielstraße") in Gruiten-Dorf ist ein Ort großer Gefahren. Auto- und LKW-Fahrer halten in der Regel die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit nicht ein. In der Folge entstehen Unruhe, Angst und Ärger.

Der Verkehrsberuhigte Bereich in Gruiten ist jedoch besonders sensibel, da sehr viele Familien mit Kindern dort wohnen. Es grenzen der zentrale Spielplatz und der ev. Kindergarten dort an. Der Bereich wird von vielen Menschen aus Haan und Gruiten aber auch von vielen Besuchern von außerhalb als Lebens- und Erholungsraum genutzt. Dabei ist die Verkehrssicherheit in den seltensten Fällen gewährleistet.

Es fahren permanent Autos und LKWs zu schnell durch die "Spielstraße". Zudem wird der Bereich, der zugleich eine Anliegerstraße ist, auch vermehrt zur Durchfahrt genutzt, um die Anfahrt zum Düsseltal oder zum Reiterhof abzukürzen. Diese Situation wird von fast allen Bewohnern beobachtet und bemängelt. Bei Bedarf können wir eine Vielzahl von Zeugen und Beobachtern benennen.

Der bisherige offizielle Weg

Neben laufenden Anträgen und Beschwerden anderer Bewohner im Dorf wurde von uns Anfang 2017 der Bürgerantrag "Verlängerung des verkehrsberuhigten Bereichs Heinhauser Weg in Richtung Pastor-Vömel-Str. / Prälat_Marschall-Str. und Erneuerung der Beschilderung" gestellt. Dieser wurde am 28.03.2017 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr beraten und die Beschlussvorlage einstimmig angenommen.

Der Antrag enthielt im Wesentlichen zwei Punkte:

1. Erneuerung und sinnvollere Platzierung der Beschilderung.
2. Bauliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit bzw. Durchsetzung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit).

Punkt 1 wurde zugestimmt und umgesetzt. Punkt 2 wurde ohne sachverständige Begründung abgelehnt.

Zur aktuellen Lage

Die oben beschriebene Situation verschärft sich zunehmend. Die Verantwortung zur Wahrung von Ordnung und Sicherheit kann nicht allein bei den Fußgängern bzw. Nutzern der "Spielstraße" liegen. Es muss Verkehrssicherheit hergestellt werden, Unfälle müssen vermieden werden, und dem langfristigen Gesundheitsschutz muss Genüge getan werden.

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu kleinen Zusammenstößen oder solchen, die nur knapp vermieden werden konnten. Bevor mehr passiert muss gehandelt werden. Spricht man Autofahrer direkt an, stößt man auf großen Widerstand bis hin zu Beschimpfungen. Sogar spielende Kinder werden beleidigt und mit vulgären Gesten konfrontiert (Zeigen des Mittelfingers etc.).

Was kann geschehen?

Im Zusammenhang mit der geplanten Ertüchtigung des Straßenpflasters muss daher unbedingt die Verkehrsberuhigung in den Fokus genommen werden. Neben Bremsschwellen kommen hier besonders Aufpflasterung infrage. Evtl. könnten auch mögliche Fahrgassenversätze oder Fahrbahnverengungen geprüft werden.

Diese müssen z. B. dringend am Beginn der Spielstraße Heinhauser Weg/Ecke Pastor-Vömel-Straße eingeplant werden, um den Verkehrsteilnehmern unbedingt zu verdeutlichen, dass die Geschwindigkeit ab dort signifikant zu verringern ist.

Es gibt insgesamt folgende neuralgische Bereiche entlang der Straße Heinhauser Weg:

- "Eingänge" zum Verkehrsberuhigten Bereich (betrifft zusätzlich Verkehrsberuhigten Bereich Prälat-Marschall-Str.)
- Spielplatz
- Kindergarten
- ggf. Zugänge zum Erholungsbereich (Anger/kleine Düssel)

Generell bitten wir als Bewohner dieser Bereiche bei der geplanten Erneuerung der Straßenbeschaffenheit um Gehör und Berücksichtigung unserer Interessen und Nöte. Wir sind sehr gerne bereit, an der Gestaltung mitzuwirken und unsere Ideen beizutragen um den geschilderten Problemen gemeinsam entgegen zu treten.

Herzlichen Dank im Namen aller betroffenen Bewohner

